



### Mittwoch Fastenzeit Woche 1

Ein aufstrebender junger Richter kam unter den spirituellen Einfluss eines Sufi-Meisters und begann, die ersten Stadien eines persönlichen Erwachens zu durchlaufen. Dies führte ihn mit der Zeit dazu, seine Position und seinen Status aufzugeben und ein Derwisch zu werden, der in der Sufi-Loge als Teil einer um den Scheich versammelten Gemeinschaft wohnte. Er war glücklich. Er hatte keine Zweifel an seiner Entscheidung und war von großzügiger Begeisterung und Hoffnung erfüllt.

Dann langsam, zunächst subtil, wehrte sich sein Ego und beschwerte sich. 'Es war sehr nobel von dir, auf alles zu verzichten und diesen Weg zu gehen. Die Menschen bewundern das'. Er war glücklich, einem so illustren Pfad zu folgen - diesem 'Weg der Liebe', wie der Scheich ihn nannte - unter einem hoch angesehenen Lehrer. Aber", flüsterte sein Ego, "du bist anders als diese anderen Schüler. Du bist gebildet, gut vernetzt, ein guter Führer. Du verdienst es, dafür anerkannt zu werden'. Als dem Scheich eine Rechtsangelegenheit bezüglich eines Grundstücks zur Schlichtung vorgelegt wurde, bot der neue Novize stolz seine Dienste an und bemerkte, dass dies sein spezielles Ausbildungsgebiet sei, über das er "alles wisse". Er konnte ein Lächeln der Selbstzufriedenheit und Freude darüber, seine Talente einsetzen zu können, nicht unterdrücken. Der Scheich schaute ihn liebevoll, aber scharfsinnig an und sagte ihm, dass es in der Loge eine besondere Aufgabe gäbe, die der ehemalige Richter besser als jeder andere erfüllen könne. Das Lächeln auf dem Gesicht des Novizen wurde breiter. Der Scheich führte ihn in den hinteren Teil der Loge und zeigte ihm den Hund, reichte ihm den Hundenapf und sagte: "Deine Aufgabe ist es, unseren Hund zu füttern und

zu versorgen. Als der Scheich sich umdrehte und die Loge wieder betrat, explodierte der Novize vor Wut und warf den Napf auf den Boden. Der Scheich kehrte zurück und schaute ihn an.

Er fütterte den Hund gehorsam jeden Tag und ertrug die darauf folgenden Kämpfe mit seinem Ego, in seinem Zimmer oder wenn er Leute aus seinem früheren Leben traf, die sich über seinen neuen niedrigen Status amüsierten. Die besondere Aufmerksamkeit seines Lehrers half ihm und er machte Fortschritte mit seinem Mantra. Dies führte jedoch dazu, dass ein anderes Mitglied der Loge, ein junger hoher Beamter, Neid empfand. Dies wuchs zu einer unkontrollierbaren Eifersucht darüber, wie der Scheich den Neuankömmling behandelte und wie die anderen Mitglieder der Bruderschaft in ihrem Respekt vor ihm wuchsen. Böswillig erfand er eine Verleumdung über seinen Rivalen und die Tochter des Scheichs und verbreitete sie.

Das Opfer seiner Eifersucht litt sehr, für sich und die junge Frau. Er war empört, wütend und entschlossen, sich dagegen zu wehren; so ging er zum Scheich und erzählte ihm, was geschehen war. Der Scheich hörte zu und sagte ihm dann, er habe versagt. Er hätte den Prozess schweigend ertragen müssen. Er sah ihn an und sagte ihm kalt, er solle die Loge verlassen. Unter Tränen, gebrochen und am Boden zerstört, ging er hinaus in die Welt, wieder ein Wanderer in der Wüste mit nichts.

Natürlich ist das nicht das Ende der Geschichte. Aber sie wirft ein Licht auf den Prozess der Konfrontation und des Ringens mit dem Ego, den jeder Meditierende durchläuft, wenn wir uns von der Oberfläche zu den tieferen Ebenen des "Weges der Liebe" bewegen. Da die Fastenzeit eine besondere Zeit ist, um über diese Reise nachzudenken, könnte diese Geschichte uns helfen zu verstehen, wo wir stehen und welchen Herausforderungen wir uns in dieser Zeit stellen müssen.

Laurence

Übersetzung: H.Ungibauer-Kremp mit [www.DeepL.com/Translator](http://www.DeepL.com/Translator) (kostenlose Version)